

PodC JLL Episode 317

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 317: Mission als Herausforderung – Teil 8 (Matthäus 10,28-31)

Der Wert und die Rationalität von Gottesfurcht. Das war Jesu Punkt in der letzten Episode.

Matthäus 10,28: Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen; fürchtet aber vielmehr den, der sowohl Seele als (auch) Leib zu verderben vermag in der Hölle!

Und mir war es wichtig, darauf hinzuweisen, dass wir als Christen gut daran tun, die Liebe Gottes und die Heiligkeit Gottes nicht gegeneinander auszuspielen. Lasst mich diesen Gedanken noch mit einem Bibelvers und einem Beispiel unterstreichen. Zuerst einmal ein Vers aus Jesaja, der mir im Blick auf Angst und Gottesfurcht wichtig geworden ist.

Jesaja 8,12.13: Ihr sollt nicht alles Verschwörung nennen, was dieses Volk Verschwörung nennt. Das, was sie fürchten, sollt ihr nicht fürchten und nicht (davor) erschrecken. 13 Den HERRN der Heerscharen, den sollt ihr heiligen! Er sei eure Furcht, und er sei euer Schrecken!

Es ist dieser Vers, der mir in den Sinn kommt, wenn sich in der Gesellschaft mal wieder irgendeine Besorgnis breit macht. *Das, was sie fürchten, sollt ihr nicht fürchten und nicht davor erschrecken.* Klingt vielleicht etwas komisch, wenn ich das so formuliere: Aber das hier ist ein Gebot Gottes.

Und dann formuliert Jesaja: *Den HERRN der Heerscharen, den sollt ihr heiligen! Er sei eure Furcht, und er sei euer Schrecken.* Das ist inhaltlich dasselbe, was Jesus in Matthäus 10,28 fordert. Aber was ist mit *heiligen* gemeint? Was hat *heiligen* mit *fürchten* zu tun? Und die Antwort geht in etwa so: Was ich heilige, das behandle ich mit besonderer Vorsicht, dem gebe ich größte Aufmerksamkeit, das ist mir besonders wertvoll, das ist in meinen Augen einzigartig. Wenn ich Gott heilige, und hier gebraucht Gott den Titel, Herr der Heerscharen; das ist ein Titel, der seine Souveränität in der Geschichte, seinen unbedingten Willen zum Sieg über alle seine Gegner zum Ausdruck bringt... wenn ich einen Sieger-Gott heilige, dann mache ich ihn zum Zentrum meines Denkens. Dann ist er mir als Person und was er

über mich denkt und wie er mich beurteilt... das allein ist wichtig! Und sonst nichts! Ich ehre diesen Gott, indem ich ihm mit gesunder Scheu und Furcht gegenüber trete und mir vor Augen führe, wer er ist: Schöpfer des Universums, Herrscher über Leben und Tod, Quelle allen Lebens, der Hüter der Zeit... Anfang und Ende.

Und weil man so leicht denkt, dass Liebe und Furcht nicht zueinander passen, ein abschließendes Bild. Ich fahre manchmal mit der Bahn. Weite Strecken, also ICE. Und dann sehe ab und zu, wie Eisenbahnfans an der Trasse stehen und Fotos machen. Überhaupt nicht mein Ding, aber ein gutes Beispiel für Liebe und Furcht. Diese Bahnenthusiasten lieben ICEs. So sehr, dass sie spätabends noch dastehen und Fotos schießen. Aber wisst ihr was? Sie tun das aus sicherer Entfernung. Sie lieben Züge, aber sie wissen auch, was es heißt, wenn 1000 Tonnen Zug mit 250 Stundenkilometern an einem vorbeibrettern. Merkt ihr? Hier trifft Liebe und Begeisterung auf Scheu und Furcht. Und dasselbe sollte in unserem Leben der Fall sein, wenn wir auf den Herrn der Heerscharen treffen. Oder wie es in Psalm 2,11 heißt:

Psalm 2,11: Dient dem HERRN mit Furcht, und jauchzt mit Zittern!

Jauchzt mit Zittern! Begeisterung und Scheu...

Aber gehen wir in unserem Text weiter, weil es noch einen dritten Punkt gibt, der uns in Verfolgung mutig sein lässt. Punkt 1: Das Wissen um Gottes Gericht. Punkt 2: Unsere Furcht vor Gott. Punkt 3: Gottes Wertschätzung.

Matthäus 10,29-31: Werden nicht zwei Sperlinge für eine Münze verkauft? Und nicht einer von ihnen wird auf die Erde fallen ohne euren Vater. 30 Bei euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt. 31 Fürchtet euch nun nicht! Ihr seid wertvoller als viele Sperlinge.

Fangen wir mit den Sperlingen an. Vögel wurden gegessen. Und Sperlinge waren von allen Vögeln, die man aß, die billigsten, weil kleinsten. Deshalb der niedrige Preis: *zwei Sperlinge für eine Münze*. Die Münze, wörtlich assarion, war eine römische Kupfermünze von ganz geringem Wert.

Der Sperling, wörtlich steht hier sogar, kleiner Sperling, ist also ein Beispiel für eine Sache von niedrigem Wert, dem man ganz wenig Aufmerksamkeit schenkt. Und doch wird *nicht einer von ihnen auf die Erde fallen ohne euren Vater*. Etwas komische Formulierung, aber auch wenn wir nicht genau wissen, woran Jesus dachte,.. ob man hier übersetzen sollte *ohne das Wissen eures Vaters* oder *ohne, dass euer Vater es so wollte*... spielt aber keine Rolle, weil der Punkt klar ist. Der unwichtigste Vogel, den man für fast nichts kaufen konnte, den sieht Gott. Und nun der Sprung vom Kleineren zum Größeren. Wenn Gott schon den kleinen Sperling nicht aus dem Blick verliert, wie ist das dann bei den Jüngern?

Matthäus 10,30: Bei euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt.

Wenn Gott ein Interesse an kleinen Sperlingen hat, wie viel Interesse hat er dann an den Menschen, die ihn lieben? Und hier steht es: Er weiß, wie viele Haare auf meinem Kopf sind. Ich weiß das nicht. Ich weiß nicht, wie viele Haare ich vorhin an meine Bürste verloren habe. Gott weiß es sehr wohl¹. Er kennt mich bis ins kleinste Detail. Er weiß Dinge über mich, die ich für unwichtig halte, aber er weiß sie trotzdem. Weil er sich wirklich für mich interessiert! Ich bin ihm wichtig!

Und weil Gott mich kennt, wirklich kennt, besser kennt als ich mich selbst kenne, deshalb:

Matthäus 10,31: Fürchtet euch nun nicht! Ihr seid wertvoller als viele Sperlinge.

Das ist Punkt 3. Punkt 1: Gottes Gericht. Punkt 2: Gottesfurcht. Punkt 3: Gottes Wertschätzung. *Ihr seid wertvoller als viele Sperlinge.* Wenn Gott die Sperlinge im Blick hat, weiß, wie es ihnen geht, wie viel mehr wird er dann uns im Blick behalten! Wir sind ihm richtig wichtig!

„Aber Jürgen, das bedeutet doch nicht, dass Gott uns beschützt! Es bedeutet nur, dass Gott weiß, wie es uns geht! Wie soll das gegen Furcht helfen?“

Die Frage ist gut. Instinktiv denken wir nämlich, dass gegen Furcht nur eine Sache hilft: Gott soll die Sache, die uns ängstigt, wegnehmen. Aber darum geht es Jesus hier nicht! Wir wissen bereits, dass wir um Verfolgung als solches nicht herum kommen. Die Sache mit den *Schafen mitten unter Wölfen*. Es geht darum, was mir hilft, mich mitten in der Verfolgung nicht zu fürchten. Hier steht ein Gebot im Raum: *Fürchtet euch nun nicht!* Und mit dem Gebot gibt Gott mir ein paar Hilfen an die Hand, wie ich es halten, sprich meine Angst in den Griff bekommen kann.

Mit den Gefühlen, und Angst ist ein Gefühl,... Mit den Gefühlen ist es nämlich so: Ein und dieselbe Situation kann unterschiedliche Gefühle hervorbringen, je nachdem wie ich sie *bewerte*. Ich kann krank sein und mich darüber ärgern, dass ich schon wieder krank bin, oder mich darüber freuen, dass ich endlich Zeit habe mein Hörbuch zu Ende zu hören. Die *Bewertung* der Situation entscheidet über mein Gefühl, nicht die Situation selbst. Und so ist es auch bei Verfolgung. Und was das mit unseren drei Punkten zu tun hat, das schauen wir uns in der nächsten Episode an.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir 2 Minuten Zeit nehmen, stille werden und die Idee auf dich wirken lassen, dass Gott dich ganz und gar kennt. Alle Haare auf deinem Kopf, jede einzelne Zelle deines Körpers... was macht dieses Wissen mit dir?

¹ *Gezählt* ist Perfekt, was man so auslegen könnte, dass Gott bei der Zahl der Haare auf dem Laufenden bleibt.

Das war es für heute.

Nimm dir heute Zeit, zwei Mitarbeitern deiner Gemeinde, die eher im Hintergrund wirken, je eine ermutigende SMS oder Postkarte zu schreiben.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN